

Postina plačana v gotovini.



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurkova ulica 4. Telefon 21

Bestellungspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.-  
 Zustellen . . . . . 21.-  
 Durch Post . . . . . 20.-  
 Ausland, monatlich 30.-  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abrechnungsbetrag für Steuern für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens drei Monate einzubehalten. Bei bestmöglicher Friste ohne Nachzahlung nicht veränderliche Abrechnungsbeträge in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurkova ulica 4, in Laibach bei der Administration, in Zagreb bei der Administration, in Wien bei der Administration.

Maribor, Mittwoch den 10. März 1926.

Nr. 56 - 66. Jahrg.

## Pariser Krise - Genfer Krise?

Von unsrer Berliner Korrespondent.

Der französische Ministerpräsident Briand ist vom Mißgeschick verfolgt. Wie er seinerzeit während der Konferenz von Cannes gestürzt wurde, so hat ihn jetzt unmittelbar vor der von Genf das gleiche Geschick ereilt. Die Ursache ist freilich in beiden Fällen sehr verschieden. Während er damals wegen seiner außenpolitischen Haltung abgesetzt wurde, ist sein Fall diesmal rein innerpolitisch. Briand ist ebenso der französischen Steuerscheu wie den Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Linken über die Frage „Direkte oder indirekte Steuern?“ zum Opfer gefallen. Die Franzosen möchten den Pelz waschen, ohne ihn naß zu machen. Sie wollen bis an die Zähne bewaffnet sein, um sich gegen eingebildete Feinde zu schützen, aber die hierzu erforderlichen Steuern wollen sie nicht zahlen. Die jetzige Kammer, die jede Forderung für Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft begeistert bewilligte, hat nacheinander die Finanzminister Clémentel, Caillaux, Painlevé, Loucheur, Doumergue und jetzt das ganze Kabinett Briand zu Fall gebracht, weil sie den französischen Staatsbürger und Chauvinisten zum Steuerzahler zwingen wollten; denn von den deutschen Reparationszahlungen allein können diese Rüstungen gegen Deutschland, bezw. England ja nicht bestritten werden.

Die Pariser Krise, die alsbald einen erneuten Sturz des Francs zur Folge hatte, ist nun eine Sache, die die Franzosen mit sich abmachen müssen; aber außerhalb Frankreichs, und insbesondere in Deutschland interessiert die Frage, inwieweit die Pariser Krise sich zu einer Genfer Krise auswachsen könnte. Briand hatte bei seinem Kampf ums Dasein der Kammer angedroht, daß er nicht als Vertreter nach Genf gehen werde; aber nachdem der Präsident Doumergue ihn beim Ueberreichen der Demission, wie üblich, mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt hatte, wurde durch die Agence Havas die Nachricht verbreitet, daß Briand doch nach Genf reise. Damit das an der Berliner Börse verbreitete unsinnige Gerücht hinfällig wurde, daß es sich bei der Demission um ein zwischen Briand und der Kammer vereinbartes Komplott zwecks Sabotage der Genfer Völkerbundsversammlung handle. Die Mitteilung der Havas wurde dann freilich später dahin eingeschränkt, daß Briand nur zu den Vorbereitungen, zu der sogenannten kleinen Locarno-Konferenz nach Genf gehe, während bei den offiziellen Verhandlungen der bisherige zweite Delegierte Paul-Boncour die Vertretung Frankreichs übernehmen werde.

Jedenfalls ist der Sturz Briands sowohl in Genf wie auch an den Berliner amtlichen Stellen mit völliger Ruhe aufgenommen worden, und man glaubt nicht, daß die Verhandlungen in Genf dadurch ernstlich beeinträchtigt werden können. Daß die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund betrifft, so hält man hier einen glatten Verlauf der Tagung für durchaus gesichert, da die von polnischer Seite mit Unterstützung Frankreichs und an-

## Dr. Ninčić in Genf.

Genf, 9. März. Außenminister Dr. Ninčić ist aus Paris hier eingetroffen. Die jugoslawische Delegation beabsichtigt, in gewissen Fragen, besonders bezüglich Oesterreichs in der Anschlussfrage, energische Stellung einzunehmen. Die jugoslawische Delegation verlangt auch, daß die Frage der Entlassung Ungarns bereinigt werde.

Genf, 9. März. Die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage sind nicht bei den Dele-

gierten der Locarno-Mächte, sondern bei jenen Staaten zu suchen, die im Völkerbundsrate neue Sitze verlangen. Spanien ist vollständig unnachgiebig und droht mit dem sofortigen Austritt aus dem Völkerbund, wenn seinen Forderungen nicht stattgegeben wird. Polen kämpft zwar energisch für seine Forderungen, zeigt jedoch gewisse Geneigtheit zur Verständigung.

## Dr. Stojadinović auf der Heimreise.

Ljubljana, 9. März. Heute früh ist der Finanzminister aus Paris hier eingetroffen und setzte seine Reise sofort mit dem Beograder Schnellzuge fort.

## Aus dem Staatsdienste.

Beograd, 9. März. Zum Präsidenten des Landesgerichtes in Ljubljana wurde der bisherige Vizepräsident desselben Landesgerichtes Fran Rekar und zum Vizepräsidenten der Landesgerichtsrat Peršič ernannt. Der Richter Ivan Buk wurde dem Kreisgerichte in Maribor zugeteilt.

Beograd, 9. März. Der bisherige Gehilfe des Polizeidirektors in Ljubljana Jug. Marivo Osana wurde zum Chef der telegraphischen Abteilung im Postministerium ernannt.

## Sitzung der Skupščina.

Beograd, 9. März. In der gestrigen Skupščinasitzung wurde das Budget des Finanzministeriums mit Stimmenmehrheit angenommen. Heute gelangte das Budget des Ministeriums für Volkswirtschaft und Handel zur Verhandlung. Minister Dr. Miletić gab einen ausführlichen Bericht über die bisherigen Resultate auf dem Gebiet der Gesundheitspflege und betonte, daß die Ausgaben seines Ministeriums 305,485.000 Dinar, also um 16 Millionen weniger betragen als im vorigen Budget. Es wurde eine Reduktion der Beamtenschaft in seinem Ministerium und bei den Inspektoren durchgeführt. Der Minister gab sodann einen detaillierten Bericht über die Ausgaben für verschiedene Institutionen, wie

für Spitäler 139,918.441, zur Hebung der Volkshygiene 44,876.000 Dinar. Der Posten für Slowenien wurde um 5,700.000 erniedrigt, da Slowenien verlangte, daß seine Spitäler durch die eigenen Einkünfte instandgehalten werden und daß zu diesen Einkünften noch die staatlichen Subventionen kommen sollen. Die Gesamtzahl der in Spitälern angestellten Aerzte beträgt 368. Der Minister betonte, daß der Mangel an Aerzten die Arbeit in der Gesundheitspflege der Nation behindere. Er gab sodann einen ausführlichen Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten.

Nach seinem Exposé entwickelte sich eine lebhafte Debatte, an der der Abg. Popović (selbständiger Demokrat) und Dr. Polić (Kroatischer Föderalist) teilnahmen. Voraussichtlich wird das Budget schon heute oder morgen in der Skupščina angenommen werden.

Zürich, 9. März. (Avala.) Beograd 9.165, Paris 18.87, London 25.245, Newyork 519.5, Mailand 20.84, Prag 15.385, Wien 73.25, Budapest 0.00728, Berlin 123.70, Brüssel 23.60, Madrid 73.25, Amsterdam 208.35, Warschau 68.50, Bukarest 2.195, Sofia 3.75, Athen 7.40.

Zagreb, 9. März. (Avala.) Paris 207 b. 209, London 276.025 bis 277.225, Newyork 56.65 bis 56.05, Wien 8.01 bis 8.05, Prag 168.15 bis 169, Berlin 1353 bis 1357, Mailand 227.57 bis 228.77, Zürich 1093.28 bis 1097.28.

## Holz Börse.

Ljubljana, 9. März. Bretter, Gelb und Ware 540. Buchenholz, Geld und Ware 21.5. Eichenbretter, franko Postojna, Geld 1280, Ware 1300.

scheinend auch Mussolinis betriebenen Versuche, die Aufnahme in den Völkerbundsrat durchzusetzen, wenigstens fürs erste als gescheitert gelten können. Der Reichskanzler Dr. Brüning hatte nochmals in seiner Hamburger Rede unzweideutig betont, daß die Zuerteilung eines ständigen Sitzes an Polen, noch dazu gleichzeitig mit der Aufnahme Deutschlands, dieses vor eine ganz neue Aufgabe gestellt und zu neuen Entschlüssen genötigt hätte. Es war die unverkennbare Antwort darauf, wenn Chamberlain unter dem Druck der öffentlichen Meinung sich zu der Erklärung genötigt sah, daß es leitender Grundsatz für die britische Vertretung in Genf sein müsse, sich dort an nichts zu beteiligen, was den Erlös von Locarno

gefährden oder Deutschland im letzten Augenblick den Eintritt in den Völkerbund unmöglich machen könnte. Da abgesehen hiervon Schweden nach wie vor eine unbedingt ablehnende Haltung einnimmt, kann die Kandidatur Polens fürs erste als erledigt gelten, umso mehr, da ja die Aufnahme in den Völkerbund einstimmig zu erfolgen hat. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund dürfte sich also unter diesen Umständen ohne Reibung vollziehen, während die Frage der Kandidaturen Spaniens und Brasiliens für einen ständigen Sitz und Polens im Höchstfall offenbar für einen nichtständigen Sitz im Völkerbundsrat auf die Herbsttagung verschoben werden dürften.

Produktenbörse.  
 Ljubljana, 9. März. Weizen, Backa, Novisad, Ware 280. Neuer Mais, Novisad, Geld und Ware 114. Alter Mais, Novisad, Ware 145. Urüne Kiskolen, Maribor, Ware 270.

## Politische Notizen

Mussolini kommt nicht nach Genf. Von zuständiger italienischer Seite wird versichert, daß der italienische Ministerpräsident Mussolini nicht die Absicht hat, sich zu den Völkerbundsarbeiten nach Genf zu begeben.

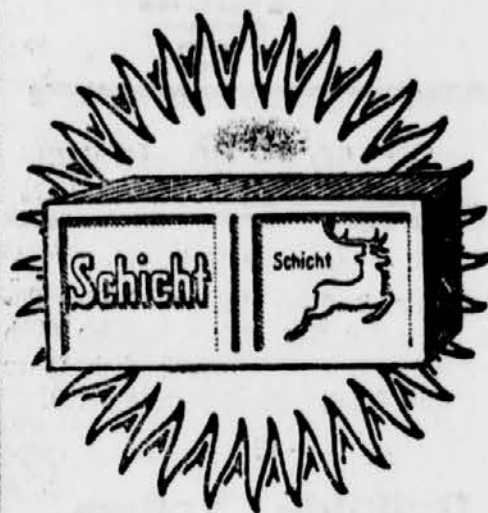
Sturz des Kabinetts Bratianu. Eine Bukarester Meldung ist das Kabinett Bratianu gestürzt und durch die Jorga ersetzt worden.

Der „geheimnisvolle“ Plastiras. Oberst Plastiras ist in der Stadt. Er steht aber unter Polizeiaufsicht. Von seiner Abreise ist noch nichts bekannt, wenn auch behauptet wird, daß er in zwei Tagen abreisen werde. Inzwischen wird sein Aufenthalt in Skopje immer interessanter und gibt Anlaß zu unzähligen Gerüchten und Vermutungen. Wie dem Pariser „Matin“ aus Beograd berichtet wird, soll dem Obersten Plastiras von amtlicher Seite vorgeschlagen worden sein, entweder Beograd als ständigen Aufenthaltsort zu wählen oder Jugoslawien sofort zu verlassen. Dieser Vorschlag soll nach einer Beratung zwischen Vertretern des Außen- und solchen des Innenministeriums erfolgt sein.

Die Verhandlungen mit den Druzen gescheitert. Wie aus Beirut gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit den Druzen gescheitert. Die Druzen forderten in ihren heute dem französischen Oberkommissar überreichten Bedingungen die völlige Unabhängigkeit Syriens sowie den bedingungslosen Abzug der Franzosen aus dem Mandatsgebiet. Der französische Oberkommissar De Jouvenel teilte darauf dem Delegierten der Druzen mit, daß derartige Forderungen gänzlich unannehmbar seien. Alle weiteren Verhandlungen seien überflüssig. Er forderte nunmehr die bedingungslose Unterwerfung der Aufständischen. Wie weiters aus Beirut gemeldet wird, sind starke Truppen von Aufständischen nördlich von Damaskus unter Rücklassung von fünfzig Toten zurückgeschlagen worden.

Wierzig Todesurteile in Sofia. Sofia, 8. März. Vor dem hiesigen Gerichtshof wurde nach zehntägiger Verhandlung das Urteil gegen die Auslandsvertreter des sogenannten kommunistisch-agrarischen Einheitskomitees gefällt. Durch dieses Urteil ist die Ketze der Prozesse, die nach dem Anschlag auf die Kathedrale begonnen wurden, abgeschlossen. Die Anklage wurde gegen 100 Personen erhoben und lautete auf Mord und Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates. Infolge des Amnestiegesetzes wurde im Laufe der Untersuchung die Verfolgung von etwa 40 Angeklagten eingestellt. Von den übrigen stellten sich nur sieben dem Gerichtshof. Der Rest befindet sich im Ausland. 40 wurden zum Tode durch den Strang verurteilt, sechs wurden freigesprochen. Unter den Verurteilten befinden sich folgende Minister im Kabinett Stambouliki: Popoff, Todoroff, Athanadoss, Stojanoff und Dananadoss, der Organisator der Insurgentenbanden Pavlov, der Begleiter Panizzas im Wiener Burgtheater Pavlov sowie der Sekretär der dritten Internationalen Kalarov.

Gut mögen manche Seifen sein,  
 Besser wie Schichtseife keine,  
 Am besten nur die eine:  
**Schicht-Seife**  
 Marke Hirsch.



Seien Sie vorsichtig, wenn Ihnen andere Seifen als „eben-sogut“ als „auch von Schicht“ angeboten werden.  
 Für beste Qualität bürgt nur der Name Schicht und die Marke Hirsch.

### Ein eigenartiges Unglück.

Ein Haus eingestürzt. — Die Besitzerin schwer verletzt.

In S. v. Benedikt in den Windischen Bücheln ereignete sich vergangenen Sonntag ein eigenartiges Unglück. In der dortigen Gegend werden nicht selten Häuser noch aus rohem Lehm oder aus ungebrannten Ziegeln gebaut. Solche Gebäude sind mitunter, wenn sie gut ausgetrocknet sind, sehr haltbar, vorausgesetzt, daß die Zubereitung des Lehms richtig gehandhabt wurde und der Bau einen festen Untergrund hat.

In gleicher Weise hatte die Besitzerin A. Merenik in Sv. Benedikt ein Häuschen mit darangebautem Stallgebäude errichtet. Beim Bau wurde aber wahrscheinlich der Fehler begangen, daß der Untergrund nicht fest genug war. Infolge der nassen Witterung wurden wahrscheinlich die rohen Lehmziegel aufgeweicht und auch der Untergrund scheint sich im lehmigen Boden gesenkt zu haben. Trotzdem aber konnte man am Gebäude selbst keine merklichen Veränderungen wahrnehmen, weshalb wohl auch niemand ein Unglück befürchtete.

Vergangenen Sonntag vormittags war die Besitzerin in der Küche mit der Zubereitung des Mittagessens beschäftigt. Plötzlich gerieten die Wände ins Wanken und das ganze Haus stürzte ein, die Besitzerin unter den Trümmern begrabend. Die Nachbarn eilten sofort herbei und retteten, was noch zu retten war. Die Besitzerin wurde im schwerverletzten Zustande unter dem Trümmerhaufen hervorgezogen und ins allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt. Die im Stalle befindliche einzige Kuh wurde von den herabstürzenden Balken erschlagen. Der Schaden ist umso größer, als ja die Besitzerin gegen einen solchen Schaden gar nicht versichert war. Sind die vielen Landbesitzer nicht einmal gegen Brandschaden versichert! Außerdem aber wird die Besitzerin noch bei den Behörden Kammernulchkeiten haben.

### Vom Tage.

1. Zur Frage des jugoslawischen Kardinals. Vor Ostern tritt bekanntlich in Rom ein geheimes Konsistorium zusammen, das über die Besetzung von sechs Kardinalstellen beraten wird. Auch Jugoslawien soll einen Kardinal erhalten. Als Kandidaten werden der Zagreber Erzbischof Dr. Bauer, der Beograder Erzbischof Dr. Rokić, der Lubljanaer Fürstbischof Dr. Jęglic und der Sarajevoer Erzbischof Dr. Zarić genannt.

1. Eine neue Haltestelle auf der Strecke Ormož—Murfa Sobota. Auf der Strecke Ormož—Murfa Sobota wurde über Ansuchen. Wohin das Kommando übersiedeln soll, zwie zwischen den Stationen Berzej und Beltinci eine Haltestelle errichtet. Die Gemeinde hat sich bereit erklärt, einen Teil der Baukosten zu tragen.

1. Elektrifizierung des Drau- und Murfeldes. Dieser Tage wurden die Verhandlungen zwischen dem Kaiser Elektrizitätswerke und den Gemeinden des Drau- und des Murfeldes bezüglich der Elektrifizierung abgeschlossen. Die Elektrifizierungsarbeiten werden sofort in Angriff genommen und sollen bereits im heurigen Herbst zu Ende geführt werden. Die Elektrifizierung wird sich von Ptuj bis Murfa Sobota erstrecken.

1. Ein Gesetz zum Schutz der Persönlichkeit. Die dänische Regierung bereitet, wie aus Kopenhagen berichtet wird, ein Gesetz zum Schutz der Persönlichkeit vor. Die Verhandlungen dazu gab hauptsächlich die Einlaufen zahlreicher Beschwerden, in denen über taktlose Wikelien und abfällige Bemerkungen von Richtern im Verlauf von Prozessen geklagt wurde. Man weiß, daß Kopenhagen eine lustige Stadt ist, und daß die dänischen Richter sich davon allzu sehr haben anstecken lassen. Das neue Gesetz soll nun vor allem verhüten, daß durch Bemerkungen vom Richtertisch, auch von Seiten der Staats- und Rechtsanwälte, sich im Verlauf von Prozessen Vorurteile gegenüber den Parteien festsetzen.

1. Die Vereinfachung des Pocken-Impfstoffs. Um die Pockenimpfung auf der ganzen Welt auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen, erstrebt man eine „Standardisierung“ der Kuhpocken-Impfstoffe, und mit dieser Frage hat sich kürzlich eine Sitzung der Pockenkommission des Völkerbundes im Haag beschäftigt. Wie in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ mitgeteilt

wird, beschloß man, Versuche über die beste Art der Standardisierung anzustellen, und zu diesem Zwecke wurde eine Unterkommission ernannt, die ihre Arbeiten möglichst bald und in enger Fühlung der beteiligten Laboratorien untereinander durchführen soll. Die gewonnenen Ergebnisse sollen dann verglichen und im Anschluß daran praktische Maßnahmen getroffen werden.

### Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 9. März.

m. Evangelisches. Mittwoch, den 10. d. M. um 19 Uhr abends wird im Gemeindefaale eine Bibelstunde stattfinden.

m. Delogierung der Gendarmerie in Maribor? Nach dem jetzt gültigen Wohnungsgesetze sind auch Staatsämter nicht mehr geschützt. Dies haben vor allem die Gendarmeriekommanden zu spüren. Die Hausbesitzer verlangen fast ausnahmslos eine bedeutende Erhöhung des Mietzinses, welcher Forderung jedoch die einzelnen Kommanden in Ermangelung der nötigen Kredite nicht nachkommen können. In vielen Fällen machen nun die Hausbesitzer von den Bestimmungen des Gesetzes Gebrauch und kündigen die Räumlichkeiten. Dieses Geschehnis hat nun auch das Gendarmeriekommando in Maribor in der Prešernova ulica erlebt. Wo in das Kommando übersiedeln soll, ist noch ganz ungewiß, da in Anbetracht der herrschenden Wohnungsnot wohl schwerlich so große Räumlichkeiten zu finden sein werden, wobei selbstverständlich noch ein ganz beträchtlicher Mietzins in Betracht gezogen werden muß. Auf dem Lande müßten schon mehrere Gendarmerieposten aufgelassen werden, weil sie keine Unterkunft finden könnten. Daß ein solches Vorgehen nicht im Interesse der öffentlichen Sicherheit ist, kann wohl kaum bezweifelt werden. Pflicht des Staates aber wäre es, für entsprechende Unterkünfte durch Errichtung von eigenen Häusern zu sorgen.

Feld und Wald zu streifen und die mit jedem Tage fortschreitende Entwicklung aufmerksam zu beobachten. Eines der lieblichsten und bekanntesten Schmuckstücke der Märztag ist die Sal- (Pal- oder Palm-) weide mit ihren silberleuchtenden Blütenbüscheln. Sie erwacht aus langem Winterschlaf, läßt ihre saftgeschwellten braunen Knospen spritzen und behängt sich über Nacht mit vielen Perlenketten ihrer silbernen „Näpchen“. Der Birke Fransen schaukeln spielerisch im Winde. Der Birnbaum ist daran, die weißen Blütenmanschetten anzulegen. Die Weisse, grau in grau, verbessert ihr Aussehen und zeigt vorläufig leuchtende Flecken. Schneeglöckchen lassen sich vom wüργigen Lenkwind umfächeln. Die Leberblume im Gehölz, die Stimmelschlüssel auf der Wiese haben's auf einmal mit dem Blühen eilig. Und das Weilchen an dem zu Tale rauschenden Bache magt sich schon hervor, um seine lieblichen Reize zu beschwenden. Die Natur ist neu erwacht und harret des Junkers Perz, des Herrschers der wunderbaren Frühlingzeit.

m. Unfälle. Die Arbeiterin Therese S. fiel in der Stroßmayerjeva ulica so unglücklich, daß sie bewußtlos liegen blieb. Die Rettungsabteilung leistete ihr die erste Hilfe u. überführte sie in ihre Wohnung. — Auf der Böhmlagerungsstelle im Eisenbahneinschnitte wurde Sonntag abends ein 16jähriger Knabe bewußtlos aufgefunden. Der Knabe schlief dort ein und erlitt eine Gasvergiftung, da der noch warme Bösch noch immer giftige Gase ausströmte. Wie es sich später herausstellte, hatte der Knabe kein reines Gewissen und getraute sich nicht nach Hause. Glücklicherweise wurde er von einem Eisenbahner gefunden, der die Polizei und die Rettungsabteilung verständigte. Der Knabe wurde ins Krankenhaus überführt, vom Vorfalle aber seine Mutter verständigt.

m. Der Bau des städtischen Wohnhauses in der Smetanova ulica. Mit dem Bause des städtischen Wohnhauses in der Smetanova ulica wurde bereits begonnen. Die Erdarbeiten sind bereits in vollem Gange und es werden bereits jetzt alle Vorrichtungen getroffen, um alle Arbeiten rasch durchführen zu können. Wie bekannt, muß das Gebäude bis zum 1. November vollkommen fertig gestellt werden.

m. Wetterbericht. Maribor, 9. März, 8 Uhr früh. Luftdruck: 743; Barometerstand: 751; Thermohygroskop: — 2; Maximaltemperatur: + 9; Minimaltemperatur: + 5; Dunstdruck: 8.5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bewölkung: ¼; Niederschlag: 0.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. Das städtische Physikat gibt für die Zeit vom 1. bis 7. März folgenden Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten: Typhus: Verblieben 1, geheilt 1; Scharlach: Verblieben 2, neu 1, geheilt 1, bleiben 2; Diphtherie: Verblieben 2, geheilt 2; Malaria: Verblieben 1, geheilt 1.

m. Der zweite Kochkurs der „Besna“ beginnt am 15. d. M. Anmeldungen werden bis dahin von der Direktion der Anstalt angenommen. Nr. 331

m. Blühende Zweige im Vorfrühling. Für den Naturfreund hat es einen ganz eigenen Reiz, in der Zeit des Vorfrühlings durch

m. Kabarett-Vorstellung mit Elite-Konzert Mittwoch, den 10. März 1926 in der Belita kavarna. 2381

## Weib und Wald

Roman von Billy Bender.

63 (Nachdruck verboten.)

„Sie schläft aber jetzt und da darf ich niemand zu ihr lassen!“ erwiderte die Frau mürrisch.

Ein leiser Pfiff ertönte aus dem Nachbarhause. Die Witwe wandte sich wieder ihrer Arbeit zu. „Meinetwegen dann!“ — Eine Hand winkte aus dem Fenster neben dem Eingang zu der Wohnung des alten Bertram, es war die Hand des Bewohners selbst. Er ließ Frau Anna vorsichtig durch die sich nur knapp öffnende Tür ein und führte sie stumm an das Lager des Kindes.

Frau Anna erschraf, als sie das abgekehrte, fieberheiße Gesicht mit den überirdisch strahlenden Augen sah. Friede winkte ihr lebhaft zu. „Guten Tag, Frau Barth!“

Annas mütterliche Triebe regten sich. Sie wachte ihre Gesichte aus.

Mit kindlicher Freude klatschte Friede in die mageren Hände. „Das soll ich alles haben? Nein, das ist ja viel zu viel! Großväterchen, steh doch nur!“

Der alte Bertram kniff die Lippen zusammen und knurrte nur danksbar ergriffen.

Frau Anna aber legte ihre kühle Hand auf die heiße Stirn Friedes und betrachtete brüßend ihre Züge. Ja, da mochten wohl einige Ähnlichkeiten mit den Zügen des Aßel-

fors Berger zu finden gewesen sein, als Friede noch gesund war. Krankheit entstellte die ursprünglichen Formen wohl zu sehr. Hier um die Augenbrauen herum allerdings und im Bau der hohen, schmalen Stirn glaubte Frau Anna dem Aßelors Wesensverwandtes zu entdecken. Und, wie sie tiefer in die leuchtenden Augen des Kindes sah, durchzudte sie eine Erinnerung: so leuchtend war ihr der Blick des geliebten Mannes erschienen, als er sich im zärtlichen Kusse über sie beugte in jener selig anrollenden Stunde, die dann ausdönte in schrillum Mischklang. Ja, die Augen, die Augen, die waren einander seltsam ähnlich!

Frau Anna erhob sich in Verwirrung. „Ich habe ja da noch eine Flasche Wein! Großvater soll sie gleich öffnen! Hier ist auch ein Glas! Daraus mußt du jetzt trinken, Friedchen!“ Sie reichte die Flasche dem Alten. „Können Sie sie öffnen?“

„Ja,“ nickte er und schürfte hinaus auf die Küchendielle.

„Sag' nur, Friedchen, wie bist du nur darauf gekommen, Großvater zu sagen, du habest mich mit dem Herrn Forstasseßor im Walde getroffen?“ sprach Frau Anna rasch auf die Kleine ein. „Du weißt nicht, wie viel Kummer mir diese offenbare Verwechslung schon bereitet hat! Das war doch nicht deine Absicht, nicht wahr?“

„Nein, nein!“ stammelte Friede erschrocken. „Ich dachte mir ja nichts Böses dabei!“

„Wenn ich es noch gewesen wäre!“ brachte Frau Anna mit Anstrengung hervor. Sie schämte sich vor den durchdringenden Kinder-Augen ihrer Verjuche, Friede irrezuführen.

Das Kind betrachtete schweigend die erregte Frau. Dann schüttelte es den Kopf und ergriff zärtlich Annas Hände. „Nein, Frau Barth, ich sehe es jetzt, Sie waren es gar nicht! Die Frau sah Ihnen nur ähnlich!“

„Vielleicht meine Schwester?“

„Nein — nein — auch das nicht! Es müßte Fräulein Elisabeth ebenso großen Kummer bereiten wie Ihnen! Die Leute sind so schlecht! Was haben sie alles über Großvater geredet, wie über mich gespottet! Daß ich von einer Waise gefallen bin, gar keinen Vater — und keine Mutter habe!“

Frau Anna übermannte eine Welle des Mitleids, die endlich die fremde Starrheit durchbrach, welche sie seit einigen unseligen Stunden mit drückendem Panzer umgab. Es tropfte aus ihren Augen.

„Nicht doch, Frau Barth,“ flehte Friede und brach ebenfalls in Tränen aus, ihren Kopf in Annas Hände grabend. So fand sie beide der alte Bertram, als er mit der geöffneten Flasche wieder eintrat. Die Zähne zusammenbeißend füllte er das Glas.

„Frau Anna, trinken Sie an!“

„Bitte, bitte!“ rief Friede.

Die junge Frau neigte ihre Lippen und reichte dann das Glas dem Kinde. „Aber werde ich auch nicht betrunken da-

von?“ fragte Friede mit einem Lachen in den nassen Augen.

„Es ist ein Stärkungswein, der die Seele froh macht! Trink, Friedchen!“

Friede ersaßte das Glas und sah ihren Großvater fest an. „Großvater, hör', ich hab' mich geirrt! Die Frau, die ich neulich im Walde sah — du weißt doch — die war nicht Frau Barth! Nein, eine ganz, ganz andere!“ Durstig schlürften die heißen Lippen an dem Feuertrank. — „Ah!“

„So viel trinkt ein Spätlein!“ versuchte Frau Anna zu scherzen. „Ein wenig mehr mußt du schon davon genießen, sonst hilft dir der Wein nicht!“

Friede nahm noch einen Schluck und reichte dann das Glas dem Großvater, der es leerte.

„Danke! — O, wie gut Sie sind, Frau Barth! Gowiß wäre meine Mutter auch so gut, wenn sie noch lebte!“ — Sie sank selig lächelnd in die dürftigen Kissen zurück.

„Nun schlaf, Kind!“ bat Frau Anna bewegt. „Ich besuch' dich bald wieder!“

„Ja, bitte, recht oft!“ — Friede brückte heftig die weiche Frauenhand.

Draußen auf der Diele fragte Frau Anna leise: „Sagen Sie mir, Bertram, kennen Sie Friedes Vater?“

Der Alte rang mit sich.

(Fortsetzung folgt.)

**Neuigkeiten aus Celje.**

c. Eine Enquete betreffs Regulierung der Sann. Für den 15. März um 15 Uhr wurde vom Bürgermeister der Stadt Celje eine Enquete betreffs Regulierung der Sann einberufen, an der der Obergespan, der Kreis-hauptmann, verschiedene Vertreter der in Frage kommenden Behörden usw. teilnehmen sollen.



**Neuigkeiten aus Dravograd.**

g. Aus unserem Staatsverbande ausgetreten. Herr August K o v a c, Tischler in St. Rupert (Kärnten), zuständig nach St. Danijel bei Dravograd, ist aus unserem Staatsverbande ausgetreten.

g. Die Gemeinderatswahlen für Lojstrica bei Dravograd wurden für Montag den 15. d. M. ausgeschrieben.

g. Besichtigung. Das Anwesen des Herrn Leghd L a p a n hat Herr Georg J e h a r t lässlich erworben.

g. Brand. Dieser Tage geriet das Wirtschaftsgebäude der Besichtigung L a p u k, vulgo S e n e n i k, in Ljbelice in Brand. Das Bieh wurde teilweise gerettet, das Wirtschaftsgebäude wurde ein Raub der Flammen.

g. Ein Josophonzert des hiesigen Salonorchesters. Dem Wunsche vieler Musikfreunde Rechnung tragend, sowie zu Ehren aller „Peperln“ veranstaltet das Dravograder Salonorchester unter Leitung des Herrn D. W e r d n i k am Josophi-Tage ein Konzert. Man hofft, daß auch dieses Konzert, für welches schon das regste Interesse herrscht, einen eben so guten Besuch aufweisen wird wie bisher alle Veranstaltungen dieses Salonorchesters.

g. Krämer- und Viehmarkt. Am 20. d. M. wird in Dravograd ein ordentlicher Krämer- und Viehmarkt abgehalten werden.

**Theater.**

**Nationaltheater in Maribor.**

Dienstag, den 9. März um 20 Uhr: „Der Diener zweier Herren“. Ab. B.  
Mittwoch, den 10. März um 20 Uhr: „Gräfin Marica“. Ab. A. (Coupone).  
Donnerstag, den 11. März um 20 Uhr: „Die Zigeuner“. Ab. C. (Coupone).

+ „Der Kaufmann von Venedig“ von Shakespeare auf unserer Bühne. In kürzester Zeit gelangt in der Regie des Herrn B r a t i n a eine der populärsten Komödien von S h a k e s p e a r e „Der Kaufmann von Venedig“ zur Aufführung. Es gibt heute wohl keine größere Bühne mehr, auf der diese Komödie mit lyrisch-bezaubernden Auftritten einerseits und originellen, äußerst unterhaltenden Szenen andererseits nicht schon aufgeführt worden wäre. Wir hoffen, daß sich diese beliebte Komödie auch bei uns einen größtmöglichen Freundeskreis erwirbt. Die mestierhafte Uebersetzung besorgte Dion Z u p a n e i k.

+ Die berühmte russische Sängerin Nda K o s t a k o v a veranstaltet am 17. d. M. in unserem Theater einen Opernarienabend. Wir empfehlen dem Publikum, sich für diesen Abend, an dem Opernpreise gelten, die Plätze reservieren zu lassen.



**Kino.**

Montag den 8. und Dienstag den 9. März: dritter Teil (6 Akte) des Riesensfilms „Das Mysterienhaus“, und zwar: „Säulen des Schicksals“.  
Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. März: vierter Teil (6 Akte): „Das Mysterienhaus“, und zwar: „Triumph der Liebe“. In den Hauptrollen: Ivan Mosjoukine, Nikola Kolita, Helene Darly, Charles Banel.  
Der dritte Teil des äußerst spannenden Films „Das Mysterienhaus“ geht noch heute Dienstag über die Leinwand. Die Ereignisse in der Handlung sind nun so weit

gebiehen, daß der als Bettler verkleidete, unschuldig als Mörder verurteilte Villandrit nach Hause zurückkehrt, wo er, da er unkenntlich ist, in seiner eigenen Fabrik als Aufseher Stellung findet. Sein Geheimnis muß er endlich nach festigen Seelenqualen preisgeben, denn der Instinkt seines Töchterchens, das inzwischen zur herrlichen Jungfrau herangeblüht ist, wittert in dem fremden Manne den Vater und zwingt ihn zur Offenbarung. Diese Szenen sind von gewaltiger Tragik und bringen jede Seele in mächtigen Schwüngen. Gelegentlich einer verabschiedeten Zukunftsfeier mit seiner Frau erscheint nun der Dämon der Familie Villandrit, der verbrecherische Direktor Corradin, und es entspinnt sich ein aufregender Kampf auf Leben und Tod zwischen den beiden Gegnern, in dem Corradin schließlich noch Sieger bleibt. Er wirft den unglücklichen Mann, dem er seine Existenz vernichtete, in einen Abgrund, doch wird seine Absicht, den verhassten Gegner zu vernichten, vereitelt, denn ein gütiges Geschick bewahrt Villandrit vor dem Tode. — Der dritte Teil ist überreich an Spannung, und besonders Ivan Mosjoukine zeigt sich als Schauspielergröße ersten Ranges.

**Burg-Kino.**

Von Montag den 8. bis einschließlich Mittwoch den 10. März: „Das Karrenparadies“, Liebesdrama in 9 Akten. Gewaltige spannende Handlung in 6 Akten, einzigartige Inszenierung und Regie.  
Im Burgkino läuft bis einschließlich Mittwoch ein Film, der alles an sich hat, um einen Waffenspruch auszulösen:

**„Das Karrenparadies“.**

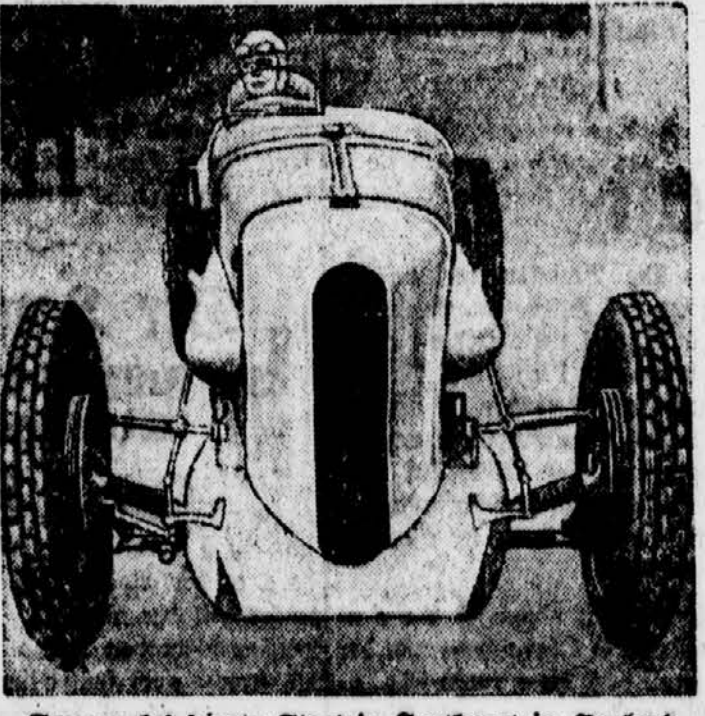
Konrad Nagel in der Hauptrolle als Arthur Phelps spielt den halbblinden ehemaligen Soldaten, der als Bettler einer wertlosen Delländerin einem Phantom, einer Tänzerin ohne Herz, nachjagt und dabei einen Himmel auf Erden in der Gestalt der ihn liebenden Frasquita (Dorothy Dalton) preisgibt. Die Fabel ist geschickt gewählt

und gründet sich auf folgendes Geheißnis: Arthur Phelps wird infolge des Genusses einer Explosivgarrre völlig blind, und die ehemalige Barokette Frasquita, die mit Schrecken sieht, daß sie die Urheberin seines Unglücks ist, wird sein Weib, in dem er aber sein Ideal, die Tänzerin Duchenne, vermutet. Frasquita spielt die falsche Rolle, bereitet ihm ein kleines Paradies, nur in der Hoffnung, daß er doch endlich einmal sein Ideal vergessen und sie, Frasquita, lieben wird. Doch als er nach geglühter Operation die Täuschung sieht, verläßt er das liebende Weib und — geht nach Indien, wo er in der Tänzerin ein Wesen ohne Herz erkennt und schließlich wieder zu Frasquita zurückkehrt, denn er hat ihren Wert erkannt — er kommt noch zur rechten Zeit, um zu verhindern, daß sie ihm für immer entschwindet. — Die Handlung läßt an tiefer Dramatik und Spannung nichts zu wünschen übrig, und besonders Konrad Nagel als Blinder und Dorothy Dalton als Frasquita leisten im Spiel Hervorragendes und wirken packend. Regie und Ausstattung sind wunderbar, besonders was die Traumenszenen am Zauberteppich, die Bilder im Zigarrenkiosk und schließlich das märchenhafte indische Kolorit anbelangt. Hier sieht man wieder einmal, was amerikanische Regie und Filmtechnik an Pracht der Ausstattung zu leisten imstande sind.

**Sicheres Erkennungszeichen.** Weiß trifft auf der Straße Grün und sagt zu ihm: „Gestern fuhr ich mit deiner Frau in der Elektrizität.“ — „Nun, und was hat sie gesagt?“ — „Nichts, gar nichts!“ — „Dann kann es nicht meine Frau gewesen sein!“

**Ideenverbindung.** Lehrer: „Wer von euch kann mir sagen, wie der Wein heißt, der am Fuße des Berges wächst, dort, wo die glühende Lava sich sammelt?“ — (Alle Schüler schweigen, plötzlich meldet sich einer.) — „Nun, Karlsen, wie nennt man ihn?“ — Schüler (herausplappend): „Glühwein, Herr Lehrer!“

**Ein neuer Auto-Record.**



Segrave bei seinem Start in Southport in England.

Der Automobilist Segrave beabsichtigt, mit seinem 12zylindrigen Sunbeam sämtliche Weltrekorde zu schlagen.

**Sport**

**Protest gegen den Verlauf der letzten außerordentlichen Generalversammlung des LNB.**

In der letzten außerordentlichen Generalversammlung des LNB (Ljubljanaer Fußball-Unterverband), die vergangenes Donnerstag stattfand, ist es, wie bereits in unserem ersten Berichte angedeutet wurde, zwischen dem LNB sowie seinen Anhängern einerseits und zwischen den oppositionellen Klubs andererseits zu folgenschweren Mißhelligkeiten gekommen, die zur Folge haben dürften, daß die Verbandsleitung in Zagreb die Angelegenheit in die Hand nimmt und zugunsten einer ungehemmten sportlichen Fortentwicklung aus der Welt schafft.  
Um jedermann die Möglichkeit zu bieten, einen Einblick in diese Affäre zu nehmen und sich ein eigenes Urteil zu bilden, veröffentlichen wir heute die Protesterklärung der oppositionellen Klubs (der Mehrheit), die dem jugoslawischen Fußballverband in Zagreb vorgelegt wurde,

**Erklärung.**  
Die Delegierten, der unterfertigten 10 Klubs von 16, die bei der außerordentlichen Generalversammlung des LNB am 4. März 1926 vertreten waren, konstatieren folgende Tatsachen, bezw. geben folgende Erklärung ab:  
1. Daß sie ihre Stimmzettel für die Liste des Herrn Prof. Dr. K r o p i v n i k abgegeben haben, die folgendermaßen lautet:  
**Verwaltungsausschuß:** Vorsitzender: Prof. Dr. Kropivnik, Vizepräsident: Ing. Provatina (Hermes), 1. Sekretär: Sirelj Heinrich (Klirija), 2. Sekretär: Mahovec M. (Klirija), Kassier: Matjasič Oton (Zabran), Ausschußmitglieder: Ing. Struna (Primorje), Smolec Josef (Zabran), Gosar Anton (Slovija), Sever Fr. (Hermes), Rosen Drago (Slovian), Wagner J. (S. Celje), Krell Josef (Athletik-Celje), Osebig Anton (S. Kapib); R e v i s o r e n: Samuda (Ptuj), Arhar (Hermes) und also die absolute Mehrheit erlangt hat.

2. Daß das Strutinium trotzdem den Sieg der Gegenliste ausgewiesen hat.  
3. Daß der Präsident des LNB Herr J a l i k die Versammlung entgegen dem parlamentarischen Gebräuchen geleitet und folgende Anträge nicht zur Abstimmung gelangen ließ:  
a) Daß zur Tagesordnung übergegangen wird (Antragsteller Dr. Verec, Dr. Randere, Baltazar, Wagner, Bončina, Samuda).  
b) auf Aussprechung des Mißtrauensvotums (Antragsteller Oberlinner),  
c) auf Schluß der Debatte.  
d) auf Ungültigkeitserklärung der Wahlen und Ausschreibung von Neuwahlen (Antragsteller Sever).  
4. Auf den Einspruch gegen die Anerkennung der Wahlen verweigerte Präsident J a l i k die Delegierten Samuda, Baltazar, Janzic und Osebig Einblick in die Wahlzettel.  
Mit Rücksicht auf die oben angeführten Feststellungen sprechen die Delegierten als Vertreter der Mehrheit der außerordentlichen Generalversammlung dem Ausschusse, dem Herr J a l i k vorsteht, das Recht des Fortbestandes ab und verlangen, daß als rechtmäßiger Ausschuh der oben bezeichnete (Präsident Prof. Dr. Kropivnik) anerkannt wird.

Ljubljana, den 5. März 1926 nach der außerordentlichen Generalversammlung des LNB um 1 Uhr nachts.

Es folgen die Unterschriften der Delegierten folgender Klubs: S. K. Zabran, S. K. Klirija, Z. S. K. Hermes, S. K. Slavija, S. D. Kostanj, Athletik-Celje, S. K. Celje, S. D. Kapib, S. K. Ptuj, S. K. Muro.

**S. V. Kapib 1 b - T. S. K. Merkur-Meserve.** Im Spiele um die Lokalmeisterschaft der Reserve wurden Kapib wegen Nichtantretens Merkurs die beiden Punkte zugesprochen.

**Beginn des Newporter Sechstages-Rennens.** Am 8. März. Gestern um 9 Uhr abends hat im Madison Square Garden das Sechstages-Rennen begonnen. Es waren 16 Paare, darunter die deutschen Fahrer Golle und Nieche, angetreten.

**Schach.**

**Der Besuch des Schachmeisterturniers am Semmering.**

Jene Schachfreunde, welche anlässlich des großen Schachmeisterturniers am Semmering, der bekanntlich am 7. d. begonnen hat, für einige Tage auf den Semmering reisen wollen, mögen sich zwecks Erlangung solcher Begünstigungen auf der Fahrt und im Hotel bei Prof. J a v a i schriftlich oder mündlich anmelden. — Am 21. d. findet am Semmering auch ein Match zwischen Wien und Graz statt, an welchem auch die jugoslawischen Meister Dr. König und G. Kramer (Maribor) als Gäste teilnehmen sollen.

**Philatelle.**

**Wohltätigkeitsmarken.** Die österreichische Postverwaltung gab künstlerisch geschmackvolle neue Wohltätigkeits-Postmarken, Szenen aus dem N i e b e l u n g e n l i e b darstellend, heraus, mit Gültigkeit vom 8. März bis 30. September 1926. Die Marken sind für Postsendungen im In- und Auslandsverkehr gültig. Der Reinertrag aus den Zuschlägen zum Freimachungswerte fließt der allgemeinen Jugendfürsorge zu. Die Marken lauten auf 3, 8, 15, 20, 24 und 40 Groschen und haben entsprechende schweizerischen Anregungen einen Zuschlag von einem Viertel des Freimachungswertes.

**Vernichtung von Markenorräten.** Die Restbestände der letzten Wohltätigkeits-Briefmarkenserie von L i e b t e n s t e i n wurden in Gegenwart einer Kommission am 22. Feber in Vaduz verbrannt. Es handelte sich um Jubiläumswohltätigkeitsmarken zu 10, 20 und 30 Rappen, deren Schalterverkauf mit 31. Dezember 1925 zu Ende gegangen war. Die Gesamtanfrage betrug 300.000 Sätze. Es wurden verbrannt: 108.897 Stück zu 10 Rappen, 102.933 Stück zu 20 Rappen und 45.156 Stück zu 30 Rappen. Die hochsteirische Regierung plant, nachdem die Vorräte der vor fünf Jahren angefertigten Serie bereits zur Neige gehen, auf Anregung des Briefmarkenexperten Dr.

bold R r o n i k aus Wien die Anfertigung einer künstlerisch hochwertigen neuen Serie, in der hauptsächlich die schönen landschaftlichen Motive des Fürstentums Verwendung finden dürften. Eine endgültige Entscheidung ist indes noch nicht getroffen.

### „Der Schlächter von Karlsruhe“.

Paris, 3. März.

Im zweiten Pariser Kreise robt gegenwärtig ein äußerst heftiger Wahlkampf, bei dem alle Parteien ihre besten Kräfte eingesetzt haben. Es handelt sich um zwei Kammerfraktionen, die sich bisher in den Händen der Nationalisten befanden; die Auswärtigen der Linken sind von vornherein nicht sehr groß, da die Bevölkerung dieses Kreises sich fast ausschließlich aus reichen Geschäftsleuten, Großindustriellen und Finanzkräften zusammensetzt. Die Rechtsparteien haben sich auf zwei bekannte Namen einigen können: Paul Reynaud, der sich durch eine öffentliche Polemik mit einem deutschen Kaliindustriellen über die zukünftige deutsch-französische Zusammenarbeit einen Namen gemacht hat, und Henri de Kerillis, ein sehr junger Kanadier, den man in Paris als „Schlächter von Karlsruhe“ bezeichnet. Denn auf der „patriotischen“ Aktivseite dieses Kandidaten stehen nicht nur einige faschistische Redaktionen gegen die Deutschen in Elsaß-Lothringen, gegen die Generäle Sarraill und Percin, sondern auch die fürchterliche Muttat von Karlsruhe, deren Opfer mehrere Hundert Frauen und Kinder wurden.

Henri de Kerillis, Großindustrieller seines Zeichens, hat heute den traurigen Mut, diese entsetzliche Schändlichkeit als sein persönliches „Verdienst“ zu bezeichnen. In einer Zuschrift an das kerill-nationalistische „Echo de Paris“ schildert er den Ursprung des Unternehmens auf folgende Weise: „Mitten in

der Schlacht von Verdun kam ich von Nancy her ins Große Hauptquartier und war in Bar-le-Duc Zeuge eines furchtbaren Schauspiels: Eine deutsche Bombe war auf den Marktplatz niedergefallen (selbst ein Kerillis wagte nicht zu behaupten, daß sie absichtlich geworfen worden war), und dreißig bis vierzig Frauen wälzten sich in ihrem Blute... Ganz erregt kam ich ins Hauptquartier und schlug ein Vergeßungsbombardement vor. (Hier berichtet er noch über sein „Zögern“ und seine Bedenken; der Erfolg war nicht ganz sicher, und er fürchtete, seine schönen „Eperber“ könnten etwas mitgenommen werden). Trotzdem wurde der Vorschlag grundsätzlich angenommen. Man überließ mir die Wahl des Ziels und die Freiheit der Ausführung. Nach einer Vorbereitungszeit von 14 Tagen verließ ich Nancy mit 8 Flugzeugen, am 22. Juni 1916 um 1 Uhr des Nachmittags. Unter einem wahren Granatenhagel überflogen wir Lunville, Saarlouis, Zabern, Hagenau. Am Rheine angelangt, fingierten wir zunächst einen Flug nach Norden, dann warf sich auf mein Signal die Flottille plötzlich nach Osten und landete um drei Uhr über Karlsruhe an. Die Volksmassen drängten sich auf dem Marktplatz und vor dem Zirkus Hagenbeck. Ich gab durch Raketen das Zeichen zum Angriff. Es fielen 257 Opfer...“

Henri de Kerillis berichtet dann noch weiter über seinen Rückzug, die Verfolgung durch deutsche Flugzeuge, den Verlust von drei „Eperbern“. Als Ergebnis notiert er: Eine ungeheure Erregung in ganz Deutschland, den Protest des Kaisers vor der ganzen Welt, und schließlich — während vier Monaten enthielten sich die deutschen Flieger jedes Angriffs auf offene französische Städte!

Nach zehn Jahren ist es gut, daß sich der wahre Urheber dieses Verbrochens bekannt macht. Die oberste Armeeführung Frankreichs wird dadurch wenigstens der direkte Schuld an dem Blutbad von Karlsruhe entlastet.

## Vollwirtschaft

### Stierlizenzierungen in Maribor-lintes Draufer für das Jahr 1926.

Im Sinne der Entscheidung des Obergespanns in Maribor vom 16. Jänner l. J. E. Nr. 88/2 fand am 4. und 5. März l. J. im Bezirke Maribor, linte Draufer, die Stierlizenzierung statt. In der Lizenzierungskommission befanden sich die Herren J. Zibian als Vertreter des Obergespanns, der Kreisveterinärreferent Martin Zupanc, Ingenieur W. Wenig, Bezirksveterinärarzt B. A. S., Bezirksökonom Anton Segar, Distriktsvorstand Eredko Kobid, sowie die Viehzuchtgewerkschaften Alois Zupanic, Matthias Pellar, Franz Thaler, Franz Gamsler, Anton Dobaj, Stanlo Hauptmann, J. Janzelovic, Karl Knechtl und Heinrich Bolmanier. Die Bezirksvertretung, welche die Vorbereitungen innehatte und auch sämtliche Kosten mit Ausnahme des Vertreters des Obergespanns trug, war durch Herrn Oberofizial Hirschmüller vertreten. Die Lizenzierung war derart verteilt, daß sie am 4. März in St. Jilj, Plesnica und Jg. Eb. Kungota, am 5. März aber in Maribor und Selnica o. D. durchgeführt wurde.

Der Stierauftrieb war (mit Ausnahme von Selnica) vollzählig und betrug insgesamt 78 Stück, wovon jedoch bei der strengen Zensur 32 als für die Lizenzierung ungeeignet erkannt wurden. Die Qualität der aufgetriebenen Zuchtstiere ist als gut, in einigen Fällen sogar als sehr gut zu bezeichnen, die Zucht durchschnittlich sehr gut. Es wurde bemerkt, daß sich die Viehzüchter größtenteils bereits mit der Marientaler Rasse zu befassen und daß gegen diese Rasse keine Einsprüche erhoben wurden mit Ausnahme einiger ganz unbegründeter Einwendungen in Plesnica. Wohl aber wurde die Notwendigkeit festgestellt, den Viehzüchtern in einigen Gegenden die Möglichkeit zur Beschaffung noch einiger Stücke reinrassiger Marientalerstiere zu ermöglichen. Das allgemeine Urteil geht dahin, daß die Bemühungen der Bezirksvertretung in dieser Hinsicht im verfloffenen Jahre schöne Er-

folge erzielten. Die Bezirksvertretung hat bei der Lizenzierung 4 Stiere angekauft, die als Zuchtstiere in Ciglence, Jarenina, Rospah und Selnica o. M. verteilt werden. Insgesamt befinden sich im Bezirke Maribor linte Draufer 61 lizenzierte Stiere für ungefähr 6000 Kühe. In Zukunft wird die Zucht durch Anschaffung von Zuchtstieren der Marientaler-Rasse noch verbessert werden.

Zur Auszeichnung mit einem Ehrenlohn wurde dem Obergespann von der Lizenzierungskommission Herr Hugo Weinberger in Presternica als Eigentümer von zwei prächtigen Stieren vorgeschlagen.

Die ersten Staatsprämien im Betrage von je 500 Dinar wurden den Besitzern Franz Golob in Sp. Duplex und Heinrich Maier in St. Jilj zuerkannt.

Die zweiten Staatsprämien zu je 400 Dinar erhielten: Michael Danlo in Bukovli dol, Franz Cep in Bosel, Refi Gornik in Selnica o. M. und Anton Semiz in Rospoh.

Die Prämien der Bezirksvertretung in Maribor wurden wie folgt zuerkannt:

250 Dinar: Brüder Katalinik in Strihovec, Franz Janzic in Gacnik, Philipp Gahunder in Eb. Kriz, Anna Lorenzic in Sp. Duplex und Ferdo Tertinel in Burmat.

100 Dinar: Alois Polanec in Jareninli dol, Alois Zupanic in Rajzen, Jakob Valencan in Dragudova, Matthias Kladal in Gacnik, J. Bestal in Sp. Duplex.

75 Dinar: Klosterverwaltung St. Paul in Besnec, Georg Dopler in Grusenci, Heinrich Kähler in Dobrenje, Vinko Veska in Rospoh, die Bischöfliche Gutverwaltung in Kajsterberg und Josef Herzog in Selnica o. M.

50 Dinar: August Korman in Cirkov, Matije Knezer in Jg. Jakobski dol, J. Kramler in Plad, Franz Haid in Sp. Duplex, Verwaltung Ragerhof, Martin Haid in Selnica o. M.

30 Dinar: Brüder Katalinik in Strihovec, Heinrich Majer in St. Jilj, Johann Lam in St. Jilj, J. Arnuš in Grusova, Alois Polanec in Grusova, J. Muler in Lozane, Theodor Purgaj in Sp. Jakobski dol, Martin

Fras in Sp. Jakobski dol, Matthias Brus in Blintovec, Juliane Paslalo in Slatinli dol, J. Fras in Sp. Duplex, Franz Lipos in Rospoh, Marie Zaucar in Slemen und Juliane Paslalo in Slatinli dol.

Die Ausgaben für den Stierauftrieb wurden an 32 Besitzer aus der Kasse der Bezirksvertretung refundiert.

### Schwere Folgen der Handelsverträge.

Jugoslawien hat seinerzeit mit den Nachbarländern einen Handelsvertrag abgeschlossen, wobei es gewisse Industriezweige sehr wenig oder gar nicht berücksichtigt hat. Insbesondere wurde die Lederindustrie sehr wenig beachtet. Von den vielen Beispielen wollen wir nur die Lederfabrik Boschnaggin Sostanj anführen. Diese Firma hatte die meisten Abnehmer für Lackleder in der Tschechoslowakei, Österreich, Polen und Ungarn. Infolge des hohen Zolles fand sie immer weniger Absatz und die Folge davon war, daß sie ihre Arbeiter entlassen mußte. Am 22. Jänner l. J. entließ sie deshalb 8 Arbeiter und 10 Arbeiterinnen und am 27. Jänner 12 Arbeiter und kündigte weiteren 36 Arbeitern und 14 Arbeiterinnen. Am 24. Februar entließ sie 33 Arbeiter und 12 Arbeiterinnen, am 4. März weitere 23 Arbeiter und 6 Arbeiterinnen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich gezwungen sehen wird, ihren Betrieb noch weiter einzuschränken.

× **Ljubljanaer internationale Mustermesse.** Das Handelsministerium hat mit Erlaß vom 22. Februar 1926 angeordnet, daß ausgestellt werden dürfen diejenigen Vorrechte genießen, die in den Paragraphen 90, 107 und 113 des Gesetzes über Industrieigentum vorgesehen sind.

× **Wildfellmarkt in Ljubljana.** Der zweite Wildfellmarkt findet in Ljubljana am 19. März statt. Das Marktamt nimmt Felle bis 15. März entgegen. Später werden Felle unter keinen Umständen angenommen, auch wenn sie per Post oder Eisenbahn eintreffen. Der Einzelverkauf von Fellen am Markte ist streng verboten.

### Der Landwirt. Zur Frühjahrsausaat im Gemüsegarten.

Der hohe Wert des Frühgemüses für den eigenen Haushalt und auch am Markte muß uns dazu veranlassen, möglichst zeitlich, sobald es der Boden und die Witterung erlaubt, mit der Aussaat zu beginnen. Im Mistbeete werden wir alle Gemüsearten säen, welche auch später im Beet bleiben und zur Frühreife bestimmt sind: Gurken, Melonen, Salat, Blumenkohl, Frühkohlrabi, Tomaten und eventuell auch Radieschen usw. Andere Arten werden gleich im Freelen auf warmen, geschützten Stellen gesät, um später zu geeigneter Zeit auf die hierfür bestimmten Beete verpflanzt zu werden. Man wird mit der Aussaat bis Ende März, Anfang April warten, bis keine größeren Fröste mehr zu befürchten sind. Für diese Art der Saat eignen sich besonders alle Kohlraben, Salate und Zwischensaat. Am besten sät man in 5 Zentimeter Abstand, u. zw. quer über das Beet, wo die Pflanze bis zur Ernte stehen bleibt. Wir verwenden sie bei den Wurzelgemüsen, wie Möhren, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, Zuckerrüben, Pastinaken, Radieschen und Frührettichen, ferner bei Erbsen, Busch- und Puffbohnen usw. Bei diesen Gemüsearten zieht man die Reihen sauer vor, denn sie erleichtert es, später den Boden durch regelmäßiges Beschaden zu lockern, was sehr viel zum guten Gedeihen der Pflanzen beiträgt und ihn gleichzeitig unkrautfrei erhält, auch eine gleichmäßige Verteilung der Pflanzung wird dabei erzielt.

Und nun zu den eigentlichen Frühgemüsen: Spinnat läßt sich überall unterbringen; er kann als Vorfrucht für die erst im Mai zu säenden Stangen- und Buschbohnen gelten oder selbst für die Wintergemüsebeete noch verwendet werden. Sobald er den ersten und zweiten Schnitt geliefert hat, werden die Beete wieder oberdüngt und dann erst mit der Hauptfrucht, den späten Gemüsen, besät. Der Spinat ist die erste Ernte, wir säen ihn reihenweise in 20 Zentimeter Abstand. Erbsen und Puffbohnen werden

mir möglichst weit (40 Zentimeter Reihenabstand) bauen und dazwischen Radieschen oder Schnittrettich säen. Frühe Karotten und Petersilien können gleich, wenn der Boden offen ist, gesät werden. Nicht vergessen dürfen schließlich die Frühkartoffeln werden. Man läßt sie zuerst vorkeimen, durch Auslegen in flache Kästen oder Reiten, und legt sie dann, mit dem Augenerde nach oben.

### Für Haus und Hof.

h. **Verfälschte Speisen.** Es kommt ab und zu wohl jeder Hausfrau oder Köchin einmal vor, daß die Gerichte verfälscht sind. Dem kann dadurch sehr leicht abgeholfen werden, daß man ein Stückchen sauberen Badeschwamm in das Gericht tut. Derselbe saugt das Salz auf; oft genügen auch schon einige abgeschälte Kartoffelstücke.

h. **Wie erkennt man frische Eier?** Um frische Eier zu erkennen, stellt man eine Lösung von zehn Gewichtsteilen Wasser und einem Gewichtsteil Salz her. Frische Eier sinken darin langsam unter, während alte an der Oberfläche schwimmen.

h. **Milch- und Kaffeeflecke** entfernt man spurlos mit Glycerin. Die Flecke sind mit dem Glycerin zu befeuchten, das sowohl den Gerbstoffgehalt des Kaffees als auch den Fettgehalt der Milch — bei beiden die eigentliche Fleckursache — in sich aufnimmt und absorbiert; man hat dann nur nötig, nach einiger Zeit die Flecke mit reinem Wasser auszuwaschen. Glycerin greift auch die zartesten Stoffe und Farben nicht an.

h. **Auffrischen von Samtbändern.** Haben sich Samtbänder sehr gedreht und bemerkt man Spuren von Stachnadeln, so reibe man sie auf der Rehrseite mit Zwiebel ein, indem man einfach mit einer ausgeschnittenen Zwiebel darüberfährt. Dann ziehe man das Band mit der Rückseite über die Unterfläche eines heißen Bügeleisens.

h. **Roskissen in der Wäsche** sind schwer zu entfernen und verursachen bald Löcher. Man tauche ein Lappchen über den Finger in schwache Nesslerlösung, bestreiche damit den Roskissen, lege das Wäschestück in die Sonne und spüle es sehr gut aus. Im Winter halte man den Fleck über den Dampf von stark kochendem Wasser und streiche die Nesslerlösung darüber, wie vorher.

### Maria-Jell

Diese Woche gelangt im Weltpanorama diese herrliche, von landschaftlichen Schönheiten so reich gesegnete Serie zur Veröffentlichung. Ansichten von St. Pölten, Kirchberg an der Pielach, das Weihenburger-Tunnel, Franzensfels, Winterbach (Wintersport; Meisterschaftsfahren), der Detscher im Winterkleid, Annaberg, die Annaberg-Hütte und Tiroler-Loget, der Lassingfall, die Herzgrube und der Detscher, endlich Maria-Jell, der weltberühmte Kurort, die Basilika, der H. Brunnen u. a., der Detschergraben und der Lunzsee — all diese herrlichen Szenarien erstehen in lebendiger Treue vor unserem Auge. Diese Serie dürfte gewiß massenhaft Besucher anlocken, bietet sie doch für groß und klein den größten Anreiz.

### An die P. Z. Inferenten!

Die P. Z. Inferenten werden ersucht, die Inferentenaufträge nach Eiligkeit in der Verwaltung abgeben zu wollen. Wo dies nicht möglich, möge die Verwaltung telephonisch verständigt werden, worauf sie sofort einen ihrer Angestellten zur Partei entsenden wird. Gleichzeitig wird ersucht, kleinere Beträge sofort zu erledigen, damit unnötige Korrespondenzen erspart bleiben. Alle Beschwerden mögen schriftlich oder mündlich direkt an die Direktion gerichtet werden.

Die Verwaltung der „Wachburger Zeitung“.

### Hellerer Gdt.

Die Vergangenheit. Der alte Schloßberger macht seinem Sohn erregte Vorhaltungen: „Ich verstehe dich nicht, warum du die Partei zurückgehen lassen willst. So ein gebildetes, so ein reiches Mädchen!“ — „Ihre Vergangenheit paßt mir nicht.“ — „Was heißt das? Ihre Vergangenheit ist maßlos!“ — „Ja, aber etwas zu lang!“

# Träume nicht, sondern handle!

Wie viele Leute verträumen fast ihr ganzes Leben. Sie träumen immer davon, was sie können, was sie haben, was sie sein möchten, aber sie handeln nicht, um dieses Ziel zu erreichen. Hin und wieder nehmen sie sich einen Anlauf, aber er ist nur Strohhalm, das gleich wieder erlischt. Und so huscht ein Jahr nach dem anderen vorüber, ohne dass sie merklich vorwärts kommen. Das ist der Tross der Mittläufer. Willst du auch nur Tross sein, oder willst du dich etwas über den Tross erheben? Du hast es in der Hand, zu entscheiden, ganz gleichgültig, was deine Geburt oder deine heutige Stellung sein mag. W. H. Smith begann seine Laufbahn, indem er als Junge Zeitungen auf Londoner Bahnhöfen verkaufte. Dann lernte er den Buchhandel. Bald fing er selbst ein kleines Geschäft an. Mit der Zeit errichtete er Buchhandlungen auf allen irgendwie in Frage kommenden Bahnhöfen von ganz

Grossbritannien, so dass sein Geschäft einen ganz ungeheuren Umfang annahm. Fünfmal bekleidete er verschiedene Ministerposten und starb mit 66 Jahren als reicher, hochangesehener Mann. Er war nicht mit besonders glänzenden Geistesgaben ausgestattet, aber er hatte viel gesunden Menschenverstand, ein offenes Auge für Bedürfnis und Möglichkeiten, einen tatkräftigen Willen und Ausdauer. Er träumte nicht, er handelte! Ganz schön, wirst du sagen, aber ich sehe eben die Möglichkeit nicht, und wenn, so hätte ich nicht die Tatkraft, sie mir zunutze zu machen. Sei kein Feigling, der sich mit billigen Ausreden zufrieden gibt! Wenn du nicht siehst, dann musst du eben sehen lernen, und wenn du keine Tatkraft besitzt, dann musst du sie dir aneignen, wie es Hunderttausende vor dir getan haben und aus Träumern zu Tatenmenschen geworden sind. Nimm wie sie einen

Kurs in Poehlmanns Geistes- schulung, und du kannst deine Beobach- tung, dein Denken, dein Gedächtnis, deinen Willen und Ausdauer zu unge- ahnter Höhe bringen. — Einige Aus- züge aus Zeugnissen: »Für mich be- deutet die Durcharbeitung ihrer Ge- stesschulung eine Neufundamentie- rung meines Geistes und gibt mir be- rechtigte Hoffnung auf eine zweck- mässige Erfüllung meiner Lebensauf- gaben. O. St.« — »Sie lehrten mich Schwächen und Fehler erkennen und an ihrer Beseitigung arbeiten. Durch Ihre Lehre haben Sie zweifellos den Beweis erbracht, dass Ihnen ein her- vorragender Platz unter den Führern im Kampfe um Fortschritt und Läute- rung der Menschheit gebührt. Fr. R.« — »Ich stehe in vorderster Kampflinie im Ruhrgebiet. Gerade vermöge Ihrer Geistes- schulung habe ich schon vieles erreicht, was mir vorher un- möglich schien. Täglich lese ich eini- ge Kapitel Ihrer Lehre durch und ho-

te mir daraus neue Nervenkraft. A. H.« — »Ihre Erfolge und Willens- übungen haben mich auf den rechten Weg geführt. H. D.« — »Dass aus einem hilflosen Schwächling ein ziel- bewusster Mensch wurde, danke ich Ihnen für alle Zeiten. H. W.« — »Vor ungefähr einem halben Jahre fing ich ein Geschäft an. Heute betragen meine Aktiva das Siebzigfache. H. B.« — Verlangen Sie heute noch Prospekt von L. P o e h l m a n n, Amalienstr. Nr. 3, München D. 274. Wer Sprachen leicht und sicher lernen will, verlange Sprachprospekt.

Als Leser der »Marburger Zeitung« erbitte postwendend Prospekt von Poehlmanns Geistes- schulung. Name: ..... Ort: ..... Wohnung: .....

Man sende diesen Bestellschein ausgefüllt an L. P o e h l m a n n, Amalienstr. 3, München D. 274.

## Handelsqremium für die Stadt Maribor.

**Einladung** zu der Samstag, den 27. März 1926 um 10 Uhr in der Gambriushalle in Maribor stattfindenden ordentlichen **Vollversammlung**

der Gremialmitglieder. — Die Tagesordnung ist folgende:

1. Ansprache des Gremialobmannes.
2. Tätigkeitsbericht für das Jahr 1925.
3. Kassabericht für das Jahr 1925.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Beschluß über den Kostenvoranschlag für das Jahr 1926, sowie über die Höhe der Gremialumlage, der Inkorporations-, Auktions- und Freispachgebühren und des Schulgeldes.
6. Wahl zweier Mitglieder und eines Stellvertreters in den Schulausschuss und zweier Rechnungsprüfer.
7. Anträge der Mitglieder nach § 18 des Statuts, welche 3 Tage vor der Versammlung dem Vorstande schriftlich vorzulegen sind.
8. Festsetzung der Arbeitszeit und Beschluß über die Abschaffung einiger Kirchenfeiertage.
9. Annahme eines neuen Statuts für die Krankenkassa der selbständigen Kräfte statt des zurückgewiesenen Statuts, welchen die letzte außerordentliche Vollversammlung angenommen hat, sowie Wahl des Krankenkassenausschusses.
10. Mitteilungen.

Nachdem infolge der kurz bemessenen Zeit die Uebersetzung des Protokolles der letzten Vollversammlung nicht stattfinden kann, erliegt das Protokoll durch 7 Tage vor der Versammlung allen Mitgliedern in der Gremialkanzlei zur Einsicht auf.

Falls die einberufene Vollversammlung um 10 Uhr beschlußunfähig bleibt, wird eine neue Versammlung eine Stunde später abgehalten, wobei dann jeder Anzahl von Mitgliedern gültige Beschlußkraft verleiht.

Maribor, den 8. März 1926.

Handelsqremium für Maribor.

Der Vorstand: Vilko Weigl, m. p.

## Welt-Panorama

Slovenska ulica 15

# Maria Zell

Prachtvolle Aufnahmen!  
Hochinteressant! 27  
Geöffnet von 8-20 Uhr  
auch an Sonntagen



## Em. Fischer, Zareb

Jurističeva ul. 6, Sudična ul. 3

liefert an Privatfahräder, Ersatzteile, Nähmaschinen, Grammophone, Grammophonplatten sowie Technische Artikel und Fußbälle, Mechaniker und Gewerbetreibende erhalten Nachlaß.

Verlangt den kostenfreien illustr. Katalog.

# Nüsse

2200

letzter Ernte, offeriert billigst Franz Mathels, Nachl., Brezice o/Savi

## Sichere Griffenz!

Zu verkaufen ist eine modern eingerichtete Tischlerei mit moderner Holzbearbeitungsmaschinen, fast neu, mit elektrischem Motorbetrieb, verbunden mit gutgehendem Möbelgeschäft und Tapezierer-Werkstätte in guter Provinz ohne Konkurrenz. Event. Tischlerei allein veräußlich. Adresse in der Verwaltung unter Nummer 2353

Beset die **Marburger Zeitung**

# Ehrenerklärung.

Gesertigte erklärt hiermit, infolge unbegründeter Gerüchte dem Fr. Rosine Kamenšak in Ptuj Unrecht getan zu haben und bedankt sich bei derselben, daß sie von der Provoaklage zurückgetreten ist.

Ptuj, am 8. März 1926.

2377

## Suche 23 0

### Kinderfräulein

zu meinen zwei Töchtern (3 u. 5 Jahre) Mithilfe in dem Haushalte erwünscht. Anfragen an Ernst Hermann, Subotica.

## Haus (Villa)

mit Wirtschafts-Gebäude, schöner Acker, zwei schöne Gemüsegärten, Obstgarten, Brunnen, alles beim Haus, an der Hauptstraße, schöner Weg, 10 Minuten von Ptuj. Nähere Auskunft erteilt Herr Franz Nedog in Ptuj. 2354

## AUTOMOBILE

**1 Citroen** 3/10 HP, Salon Pneumatik noch ganz neu, geeignet für Reisende und Gebäck, Preis Din 30.000.

**1 Laurin & Klement** 16/18 HP in gutem Zustande, noch ganz neue Pneumatik, geeignet für Reisende und Gebäck Preis Din. 15.000.

**1 Adler** 28 HP für Lasten bis 1000 Kilo od. für zwölf Personen in gutem Zustande. Preis Din 28.000. Diese drei Autos sind zu verkaufen und zur Probe bei Jugo-Auto v Ljubljani, Dunajska cesta 36. 2323

## NEUESTE HERRENSTOFFE KAMGARNE

neu eingelangt. Konkurrenzlose Preise

# TRGOVSKI DOM

E. 3828/25  
10

## Versteigerungsbüro.

Am 23. April 1926 vormittags um 10 Uhr findet beim unterfertigten Gerichte Zimmer Nr. 11 die Versteigerung der Liegenschaften

Graubühel St.-G. Stadt Maribor C.-Nr. 100, 101 und 102  
Ausschreibungspreis Din 274.125  
Mindestangebot Din 137.062.50

Rechtlich, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigerers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.

Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.

Bezirksgericht in Maribor, am 22. Februar 1926.

2154

## Suche für meinen Schwager tüchtige Besitzerstochter

selber ist 30 Jahre alt, intelligent, große, starke Erscheinung und fleißig. Zwecks späterer Uebernahme eines Besitzes etwas Vermögen erwünscht. Anträge mit Photographie unter „Öster-Id“ an die Verwaltung des Blattes.

2373

Mary Cadež.

# Eisenhändler

wird als **Kommissionär** aufgenommen. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „Fleißig“ an die Verw. des Blattes.

# GEMÜSESAMEN



Blumensamen

Runkel-Rüben

Klee & alle Sorten Gras-Samen

# Neues Warenhaus

# TRGOVSKI DOM MARIBOR, ALEKSANDROVA C. 25

bietet für die kommende Frühjahrs-Saison kolossale Auswahl allerneuester Damenkleider-Stoffe für moderne Frühjahrmäntel, Kostüme und Komplees. — Seidenstoffe aller Farben, so wie Roh-, Wasch- und Imitationsseide in glatt und neuestes Karo Dessin. — Waschstoffe, Halb de laine, Mode Schotten, Zephir etc. von 8 Din aufwärts. — Riesige Auswahl in Weißwaren, Chiffons, Batiste, Opale, Bett- und Tischwäsche, insbesondere „BOMBAZIN“ für schöne Damenwäsche, besonders billig. — Eigene Konfektions-Abteilung, Modelle von Mäntel, Kleider, Blusen und Kinder-Garderobe.

Besichtigen Sie die neue Ausstellung und die herabgesetzten Preise. **J. Pregrad, Maribor**

2025

## Kleiner Anzeiger.

### Verstehenes

**Schreibmaschinen • Reparaturwerkstätte** Ant. Rud. Legat & Co empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen und Reinigungen aller Büromaschinen. Für die Dauer der Reparatur wird eine gute Schreibmaschine kostenlos zur Verfügung gestellt. Großes Lager von fabrikneuen und gebrauchten Schreibmaschinen. Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telefon 100. 290

### Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Serce in drug, Tischlerei u. Möbelfabrik, Petrinjska ulica 8 im Hof. 1812

**Stampiglien** S. Petan, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1672

**Fachmann der Bühnenkunst** sucht einen Kapitalisten oder geht auch als Arrangeur einer solchen Unternehmung gegen minimale Ansprüche. Gefl. Zuschriften unter „Steirische Kasse“ an die Verw. 2247

**In Wohnungsvermittlung** für Mieter und Hausbesitzer, für Vermieter und Mieter verlässlichste Information erteilt Wohnungsbörse „Marstan“, Rotovžki trg. 2388

### Realitäten

**Stadthofes Zinshaus** mit großem Garten und Obstbäumen, Stadtnähe, ist billig zu verkaufen. — Anfragen im Geschäft, Koroska cesta 20. 2238

**Schönes Haus** im besten Zustand, Wirtschaftsgebäude, elektrisch, Licht, großer Garten, ist preiswert zu verkaufen. Studenci, Solofka ul. 12. 2285

**Schöne herrschaftliche Villa** in Ptuj, in sehr gutem Bauzustand, mit großem Garten, 5 Zimmern, 1 Kabinett, allen Nebenräumen, 5 gewölbten Kellern, krankheitshalber sehr billig veräußert. (150.000 Dinar bar.) — Abr. Verw. 2368

**Kleiner Besitz**, 2 Joch Grund, mit Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, schöne Lage, sehr obstrich, guter Boden gutes Klima, 3 Minuten vom Bahnhofe, sofort beziehbar, ist sofort zu verkaufen Preis 30.000 Dinar. — Passend für Perfrukt: oder Handwerker. Zuschriften erbeten an Stefan Javca, Slovenski trg. 2371

**Suche erstklassige Oekonomie**, ca. 100 Joch, zu pachten. Anträge an die Verw. unter „Oekonomie“. 2370

**Garten**, Nähe Bahnhof, am liebsten in der Minsta ulica, zu pachten gesucht. Abr. Verw. 2397



**Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat** Spezialist für Büromaschinen Maribor, Vetrinjska 30 Telefon 100. 2397

**Verkaufe mein Gemischtwarengeschäft** samt Wohnung, 20 Minuten von der Bahn, schöne Gegend, passend für alleinstehende Bewerber. Abr. Verw. 2351

**2 villenartige Häuser**, großer Garten, 75.000 und 95.000 Dinar. 2387

**Geschäftshaus**, Zentrum, günstig für Gewerbetreibende, 175.000 Dinar. 2388

**Moderne Villa**, beziehbar, 150- bis 300.000 Din. 2388

**Besitz**, 36 Joch, ertragreich, bar nur 130.000 Din. 2388

**Besitz** bei Matole, 4 1/2 Joch, nur 16.000 Din. 2388

**Prima Geschäftshaus** samt Wohnung in Pacht, mit Einrichtung, geringe Ablöf. 2388

**Realitätenbüro „Rapid“**, Maribor, Gosposka ul. 28. 2388

**Zu kaufen gesucht!**

**Deleservoir**, ca. 800-1500 Ag. Del fassend, gut erhalten, gesucht. Offerte mit Preisangabe an die Fabrik „Unio“ družba s o. d., Maribor, Trstenjakova ul. 23. 2244

**Zu verkaufen**

**Ein- und Zweispänner • Wagerl** t. Fr. Ferl, Jugoslovanstl rig 3. 246

**1 Paar** fast neue braune **Spannenschuhe** (Senicleder) billig zu verkaufen. Smetanova ul. 20. 1828

**Sägepflansen**, weiß überzählig, preiswert zu verkaufen. Anzfr. bei Jos. Baumeister, Maribor, Aleksandrova cesta 20. 2348

**Die Liebhaber!** Alte Salongarntur mit Perlmuttereinlage zu verkaufen. Besichtigung Komšičev drevored 104 a, 2. St. 2338

**2 reinrassige**, 4 Monate alte **Foxterriers** billig zu verkaufen. Hornigly, St. 34. 2326

**Saat- und Speisestoffen**, frühe rote und späte weiße, zu verkaufen bei Drudermann senj., Bresterica. 2326

**2 Eisenpontons** (Schiffe) für Ueberfahren, noch im besten Zustande, werden im Liktationswege am 21. März um 3 Uhr nachmittags bei der Ueberfähr in Gornji Duplji (Obertaubling) verkauft. 2358

**Komplettes neues Schlafzimmer**, gestrichen, Din. 2000. Strohmajerjeva ul. 10, Tischleret. 2361

**Braune Halbschule** Nr. 42 Din. 150, Jackett mit Hufe 400, 2 Stoffkleider, braun und grün, à Din. 100, schwarzer breiter Strohhut Din. 50, grauer Herrenraglan Din. 140, steife Krage à 5 Dinar, 2 Marquisette-Kleider à 45 Dinar zu verkaufen. Anf. Verwalt. 2365

**Motorrad**, fast neu, sowie **Fastenauto** preiswert veräußert. Zuschriften unter „Guter Motor“ an die Verw. 2388

## ? Fahrräder?

**Original Marke Styria**

sind angekommen und werden zu den billigsten Preisen verkauft nur bei

## Ussar, Maribor

Krakova ulica 14. 2185

**Gut erhaltenes Klavier** billig zu verkaufen. Anzfr. Verw. 2385

**Schöner Schlafdivan**, Schubladekasten, Regenmantel, blaues Leinentkleid, schwarzer Mädchenmantel, Knöpfelschuhe 37 zu verkaufen. Abr. Verw. 2303

**Zu mieten gesucht!**

**Junges kinderloses Ehepaar** sucht möbl. Zimmer, womöglich mit Küchenbenutzung. Anträge mit Preisangabe unter „Ruhige Partei“ an die Verw. 2363

**Kleines Geschäftstotal** zu mieten gesucht. Anträge an Ivanuš, Zagreb, Mikoliceva 13. 2330

Bei besserer Familie sucht **Vertriebsleiter** elegant möbliertes, separiertes, garantiert reines, sonniges Zimmer mit elektrisch Licht und womöglich Badzimmernutzung in Stadtzentrum ab 15. März. Anträge m. Preisangabe unter „Stabil“ an die Verw. 2386

**Möblierte Wohnung** aus 2 Zimmern, mit oder ohne Küche, ab 15. März oder 1. April gesucht. Gest. Anträge unter „Nr. 2395“ an die Verw. 2395

### Zu vermieten

**Große Wohnung** samt Lokal, f. Industrie oder Gewerbe geeignet, zu vermieten. Anzfragen bei Wohnungsbörse „Marstan“. 2382

**Kleines, nett möbliertes Kabinett** mit elektrischem Licht an Fräulein oder Herrn zu vermieten. Anzfragen Minsta ul. 9, 1. Stod, Tür 1. 2388

**Zimmer und Küche** zu vermieten Solofka ul. 116, Legno. 2384

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Jenkova ul. 5/1, rechts. 2398

**Einfaches Zimmer** mit 2 Betten, eventuell samt Kost billig zu haben. Anzfr. Verw. 2300

**In ein sonnseitiges Zimmer** wird ein Herr zu einem Ruben gesucht. Krelcova ul. 14/3, 7. Tür. 2394

**Elegant möbliertes, sonniges Zimmer** mit Klavier an besseren Abnehmer zu vermieten. Adresse Verw. 2374

### Stellengesuche

**Alleinstehende Frau** sucht Hausmeisterposten. Schaut keine Arbeit. Anträge unter „Hausmeisterposten“ an die Verw. 2324

**Lehrmädchen** für Damenschneiderei sucht Lehrstelle. Abr. in d. Verw. 2357

**2 Hotel-Küchinnen** wünschen Posten, Eintritt sofort. Abr. in der Verw. 2362

**Wer gibt intell. jungen Manne** Arbeit? Spricht Deutsch, Serbisch und etwas Ungarisch. Gest. Zuschriften unter „Strebsam“ an die Verw. 2391

**Nette Köchin** sucht Posten zu kleiner Familie. Abr. Verw. 2370

### Offene Stellen

**Glasergeselle** wird per 15. März aufgenommen. Anzfragen bei Fa. Jos. Koellnig, Ptuj. 2270

Gesucht wird eine **Kontoristin** mit slowenischer und deutscher Korrespondenz in ein Mühlen-geschäft am Lande. Bevorzugt werden nur solche Bewerberinnen, die zugleich eine Stütze der Hausfrau wären. Eintritt sofort, Verpflegung im Hause. Anträge an die Verw. 2389

**Praktikantin**, Absolventin einer Handelsschule, mit gefälliger Handschrift, der slowenischen u. deutschen Sprache und des Maschinenschreibens kundig, wird per sofort im Fabrikbüro „Unio“ družba, Maribor, Trstenjakova ulica 23 (Reife) aufgenommen. Nur schriftliche Offerte an obige Adresse erbet. Bewerberinnen m. Kenntnis der serbokroatischen Sprache werden bevorzugt. 2378

**Köchin** für alles wird zu 3 Personen sofort aufgenommen. Abr. Verw. 2359

**Eine Frau** für ständig zum Wohnungputzen und Wäschewaschen gesucht. Anzfr. Sw. 2380

**Tätiger Schaffer**, verlässlich u. unverheiratet, für Weingarten gesucht. Anträge an Karl Scherbaum u. Söhne, Maribor. 2263

**Lehrjunge** wird aufgenommen. Albert Böhmig, Bildhauer u. Kunsttischler, Krelcova ulica, beim alten Stabfrießhof. 2375

### Korrespondenz

Die Dame möge den Brief unter „Diskretion“ in der Verwalt. begeben. 2380

Ein feingebildetes **Fräulein** sucht einen Lebensgefährten, Beamten, Hausbesitzer oder älteren Unteroffizier. Briefe sind an Herrn Ray Butsat, Baraždin, Medjimunska cesta 9, Jugoslawien, zu richten. 2372

**Jakob Perhavec**  
Fabrik zur Erzeugung von Likören, Dessertweinen u. Sirup  
Maribor, Meljska c. 3

empfehlen die besten Liköre aller Sorten, Dessertweine, wie auch Wermuth, Marsala und Marsalea. Ebenfalls habe ich auch auf Lager immer echten Sliwowitz, Wacholder, Rum und Kognak.

18233

**Besseres Kinderfräulein**  
(Kindergärtnerin) 2171  
mit schöner deutschen Aussprache, die bei leichteren Arbeiten im Haushalte mithelfen soll, wird zu einem 2-jährigen Mädchen in einer Stadt Slawoniens aufgenommen. Eintritt und Gehalt nach Übereinkommen. — Offerte unter „Slawonien“ an die Verw.

**FUR DAS FRUHLJAHR!**  
Alle Sorten  
**KARO-Schuhe mit 10% Nachlaß**  
von den Tagespreisen. Bekannt erstklassige Qualität garantiert unverändert.  
**KARO - Maribor**  
Koroška cesta 19. 1957

**Gelegenheits-Kauf!**  
Wegen Reduzierung des Engros-lagers werden unten angeführte Artikel in unserer Detailabteilung zu Engrospreisen abgegeben: Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Schafwolldelaine, Halbdelaine, Foulards, Foulards, Crepps, Zephire, Chiffone usw. usw.  
**Dolček & Marini, Maribor, Gosposka ul. 27**